

ARP

Pressemitteilung

Januar 2017

VERGABE DER ARP-FORSCHUNGSTIPENDIEN 2018

Fünf internationale Stipendiaten forschen 2018 mit der Unterstützung der Stiftung Arp e.V. zum Leben und Werk der Künstler Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp.

Im Januar 2018 wurden zum vierten Mal die **ARP-Forschungstipendien** vergeben. Die Stipendien richten sich sowohl an junge als auch etablierte Wissenschaftler und Kuratoren, die sich mit dem Werk von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp sowie ihrem künstlerischen und intellektuellen Umfeld beschäftigen. Die Ausschreibung findet jährlich statt und ist mit einem Gesamtbudget von bis zu **25.000 Euro** dotiert. Die Auswahl der Stipendiaten wird von einer Fachkommission vorgenommen.

Wie in den Jahren zuvor hat auch die diesjährige Ausschreibung eine **internationale Resonanz** hervorgerufen. Eingegangen sind Bewerbungen aus England, Frankreich, Irland und Polen, die sich mit unterschiedlichen Gesichtspunkten des künstlerischen Schaffens von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp auseinandersetzen. Aus den Einsendungen wurden **fünf Projekte** für Archiv- und Bibliothekstipendien **ausgewählt**.

So wird der **schottische Kunsthistoriker Colin Cole (Edinburgh)** seinen viermonatigen Aufenthalt im Schaulager und im Archiv der Stiftung Arp in Berlin nutzen, um sein Promotionsprojekt über die abstrakte weibliche Form im Werk von Hans Arp und Kurt Schwitters weiter voran zu treiben. Einem anderen Forschungsfeld widmet sich die Kunsthistorikerin **Chara Kolokytha (Newcastle-upon-Tyne)**, die während ihres zweimonatigen Stipendiums der Zusammenarbeit von Hans Arp mit dem Kunstmagazin und der Galerie Cahiers d'Art nachgehen wird. Die **in Irland lehrende amerikanische Kunsthistorikerin Sabine Kriebel (Cork)** nutzt ihren zweimonatigen Forschungsaufenthalt in Berlin, um die wichtige Rolle der Fotografie für das Werk und das Wirken von Hans Arp seit den 1920er bis in die 1960er Jahre zu untersuchen. Die Stiftung Arp besitzt einen großen Bestand an Fotografien, die Einblick in dieses bisher nur unzureichend erforschte Thema ermöglichen. Neue Erkenntnisse erhofft sich auch die seit vielen Jahren zum Wirken von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp forschende Kunsthistorikerin **Gabriele Mahn (Paris)**. Während ihres zweimonatigen Aufenthaltes in Berlin möchte sie auf der Grundlage von Archivunterlagen und der Sichtung von Originalwerken neue Aspekte in der Zusammenarbeit der beiden Künstler in den verschiedenen Werkphasen herauszuarbeiten. Andere Schwerpunkte setzt die in Glasgow arbeitende norwegische Künstlerin **Susanne Nørregård Nielsen**. Die Textilspezialistin setzt sich in ihrem einmonatigen Stipendium mit dem textilen Werk von Sophie Taeuber-Arp auseinander. Durch die intensive Beschäftigung mit diesem möchte sie zum einen neue Arbeitsmethoden für eine praxisbasierte Forschung entwickeln und zum anderen mehr über Taeuber-Arps Einfluss textiler Arbeiten auf die frühe Kunst des 20. Jahrhunderts in Erfahrung bringen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Maike Steinkamp, Kustodin der Stiftung Arp e.V.
Email: steinkamp@stiftungarp.de, Tel.: +49 30 6096 7426